Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **102 (1984)**

Heft 30/31

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neu in der Tabelle

Generaldirektion PTT, Stadt Lenzburg, Schweiz. Kreditanstalt	Überbauung eines PTT-Grundstücks in Lenzburg, PW	Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Dezember 1983 im Bezirk Lenzburg haben	19. Okt. 84 (9. Juli 84)	folgt
Einwohnergemeinde Heiden AR, Genossenschaft Alterssiedlung «Quisisana», Heiden AR	Erweiterung des Altersheims «Quisisana» und Neubau einer Alterssiedlung, PW	Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1983 in Heiden AR	31. Okt. 84 (4. Juli 84)	29/1984 S. 574
Gemeinde Glattfelden ZH	Alters- und Pflegeheim im Eichhölzli, PW	Architekten, die seit dem 1. Januar 1984 ihren Wohn- oder Geschäftssitz in den Gemeinden Glattfelden, Bülach, Eglisau, Hüntwangen, Rafz, Weiach und Wil ZH haben	10. Dez. 84 (13. Juli 84)	29/1984 S. 574

Wettbewerbsausstellungen

Zweckverband Kreisschule Unterleberberg SO	Erweiterung der Kreisschule Unterleberberg in Hubersdorf SO, PW (Einladung)	Altes Primarschulhaus Hubersdorf, 1. Stock, 15. bis 26. August, Montag bis Freitag 18 bis 20 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertag (Mittwoch 15. Aug.) 10 bis 12 Uhr	

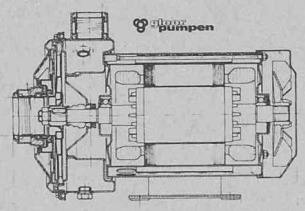
Aus Technik und Wirtschaft

Edelstahl-Zentrifugalpumpen

Die Zentrifugalpumpen der Baureihe «C» wurden nach den neusten Erkenntnissen im modernen Pumpenbau entwickelt. Dank rationaler technischer Lösungen können diese auf dem Preisniveau bisheriger Gusspumpen angeboten werden. Eigenschaften:

- Bedarfsgerechte Leistungsabstufung mit 15 Baugrössen
- Fördermenge bis 220 l/min,
- Förderhöhe bis 65 m WS,
- weitgehende Einheitlichkeit der hydraulischen Teile,
- Motorgehäuse in Edelstahl.

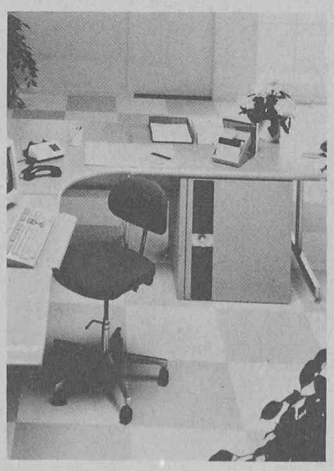
Die neuen «C»-Pumpen sind überall dort verwendbar, wo reine, trübe oder aggressive Flüssigkeiten wirtschaftlich gefördert werden müssen, z. B. für: Druckerhöhung, Kühl- und Klimatechnik, Kesselspeisung, Bewässerung und ähnliche Anwendungen.



Gloor Pumpenbau, Worbstr. 191, 3073 Gümligen

Feuersicherer Diskettensafe

Der neue, lang erwartete Rosengrens DC5 rundet die Baureihe der feuersicheren Diskettensafes nach unten ab. Wie alle Datasafes von Rosengrens, absolvierte auch der DC5 den überaus harten Braunschweig-Test mit Erfolg (nach RAL-RG 626/7, Güteklasse S 60 DIS), und dies trotz seiner niedrigen Bauhöhe von nur 70 cm. Die geringen Aussenmasse und das günstige Preis-/Leistungsverhältnis ermöglichen nun auch Klein- und Mittelbetrieben, ihre Datenträger in einem qualitativ hochwertigen, feuersicheren Schrank aufzubewahren.



Die Kapazität des neuen Diskettensafes beträgt bis zu 720 5¼"-Disketten, wobei auch Einsätze für 3"- und 8"-Disketten sowie Plattenkassetten erhältlich sind. Die DC-Baureihe von Rosengrens umfasst nun 5 Typen mit Rauminhalten von 58 l bis 580 l.

Bauer Kassenfabrik AG, 8153 Rümlang

Wärmedämmender Kragplattenanschluss

Mit dem isolierten Egco-Kragplattenanschluss wird das bis zurzeit ungelöste Wärmebrükkenproblem auf einfachste Weise gelöst. Gleichzeitig resultiert eine einzigartige Trittschalldämmung (erhöhte Anforderungen nach SIA-Norm 181 erfüllt).
Durch die spezielle Konstruktion der Elemente, verschweisste Stahlschlaufen mit dazwischenliegendem Isolationskörper aus Steinwolle, wurden besondere Vorteile erreicht: Das Entfallen der Wärmebrücke Wohnhausdecke–Kragplatte, keine Verfärbung mehr an der Deckenuntersicht, nachträgliches Erstellen der Kragplatte möglich; Armierungseinsparungen im gesamten Balkonbereich, geringe Durchbiegung der Kragplatte, sehr einfacher Einbau sowie absolutes Einhalten der statischen Höhe durch das fixe Element; Spezialtypen (mit Tragfähigkeitsdiagramm) sind auf Anfrage erhältlich.

Egco AG, 3792 Saanen

Weltweite Nichtberufsunfallversicherung der SUVA

Mit dem neuen Faltprospekt «Versicherungsschutz bei ausserberuflichen Unfällen im Ausland» orientiert die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) über den Versicherungsschutz, den sie bei Unfällen gewährt, die sich bei privaten Aufenthalten (z.B. auf Ferienreisen) im Ausland ereignen. Die Publikation gibt auch Auskunft über die Voraussetzungen für den Versicherungsschutz, die Versicherungsleistungen und das Verhalten beim Eintritt eines Unfalles im Ausland. Die Nichtberufsunfallversicherung der SUVA ist weltweit und kennt keine territorialen Grenzen. Der neue Faltprospekt steht in deutscher, französischer und italienischer Sprache zur Verfügung.

Informations- und Pressedienst der SUVA, Postfach, 6002 Luzern

Rolltreppe mit Knick

Sie ist kein «Gag», sondern entspricht den hohen Anforderungen an Präzision, Sicherheit und Ästhetik: Aus speziellen architektonischen Gründen hat Schindler die sogenannte Knicktreppe entwickelt.

Die Fahrtreppe weist einen horizontalen Mittelteil auf. Seit einiger Zeit laufen vier solche Treppen dieser Art beim Technischen Zentrum der Creditanstalt in Wien (Bild). Sie sind im Freien ohne Überdachung aufgestellt und laufen täglich 12 bis 14 Stunden bei jeder Witterung problemlos. Schindler-Wertheim ist der erste Fahrtreppenhersteller der Welt, der diese architektonische Novität serienmässig liefert.



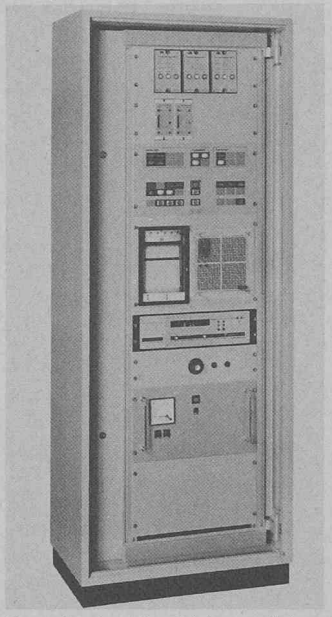
Schindler-Wertheim AG

Firmennachrichten

Cerberus AG: Verstärkung im Gasmeldegeschäft

Die Cerberus AG, Männedorf, hat den Geschäftsbereich Gasmeldung der Glaser AG, Adliswil, übernommen, umfassend das gesamte Produktesortiment sowie die Serviceleistungen für einige hundert Gasmeldeanlagen in der Schweiz. Die Glaser AG wird weiterhin unabhängig und selbständig den Geschäftsbereich Medizinische Elektronik betreiben, die Aktivitäten im Gasgeschäft aber völlig einstellen.

Neben Sicherheitsanlagen in den angestammten Gebieten Brand- und Intrusionsschutz (Einbruch/Überfall) vertreibt die Cerberus seit einigen Jahren auch Gasmeldesysteme, d. h. Anlagen zur Überwachung von brennbaren Gasen und Dämpfen. Die Übernahme der Gas-Aktivitäten der Glaser AG bedeutet für Cerberus eine willkommene Ergänzung von Produktesortiment und Know-how und damit eine beachtliche Verstärkung der Marktposition im Bereich des Explosionsschutzes.



Zentrale einer kombinierten Anlage zur Überwachung von explosiblen Gasen, Dämpfen und Flüssigkeiten in Kavernen

Stotmeister AG, Niederglatt ZH

Stotmeister stellt Verputze verschiedenster Art, Farben, Fassaden-Dämmsysteme und Betonsanierungssysteme her. In der Schweiz sind 60 Mitarbeiter in Produktion, Vertrieb und Beratung beschäftigt. Stotmeister unterhält neben dem Hauptsitz in Niederglatt in Basel, St. Gallen und Bern Auslieferungslager, von denen aus die einzelnen Regionen bedient werden.

Die Firma konnte im vergangenen Jahr bei gleichbleibendem Umsatz einen gesteigerten Ertrag verzeichnen. Trotz stagnierender Bautätigkeit und verstärkten Konkurrenz- und Preisdrucks ist es Stotmeister gelungen, den Cash-flow gegenüber dem Vorjahr deutlich zu steigern. Diese Verbesserung konnte erreicht werden durch konsequent angewendete Rationalisierungsmassnahmen und durch marktgerechtes Produkteangebot.

Stotmeister produziert seit zehn Jahren für den schweizerischen Markt im Werk Niederglatt. Die Firma ist selbständige Tochter des weltweit tätigen Unternehmens Stotmeister mit über 800 Beschäftigten.

Schweizerische Lack- und Farbenindustrie

Einstimmig bekannte sich am 25. Mai die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten VSLF zur Notwendigkeit, die Umstellung auf schadstoffarme Produkte aktiv zu fördern. Sie genehmigte eine ökologische Verbandsstrategie, die eine prioritäre Berücksichtigung der Bedürfnisse des Umweltschutzes bei ihrer Produkteentwicklung vorsieht. Es sind schon bemerkenswerte Ergebnisse erzielt worden. Rund 53 Prozent der schweizerischen Gesamtproduktion an Anstrichstoffen und Hilfsmitteln enthält keine oder fast keine organischen Lösemittel mehr.

Der zurückgetretene Präsident, *A. Rhyner,* Adliswil, ist zum Ehrenmitglied ernannt worden. An seiner Stelle übernahm *M. Landolt,* Zofingen, für die nächste Amtsperiode den Vorsitz.

Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten VSLF Neugasse 6, 8005 Zürich

1984: fünf neue GE-Kernkraftwerke

Im laufenden Jahr sollen fünf Kernkraftwerke mit Siedewasserreaktoren (BWR) von General Electric den kommerziellen Betrieb aufnehmen. Insgesamt werden sie 5400 MW zur weltweiten nuklearen Stromerzeugungskapazität hinzufügen. Vier dieser Anlagen befinden sich in den USA und eine in der Schweiz. Mit ihnen wird die Gesamtzahl der BWR-Kernkraftwerke des GE-Typs auf der Welt auf 60 ansteigen.

An der Spitze dieser neuen BWR-Anlagen befinden sich der Block Nr. 2 des Kernkraftwerkes LaSalle der Commonwealth Edison Company of Chicago sowie die Nuklearеinheit Nr. 2 der Washington Public Power Supply Systems bei Richland, Wash. Beide haben von der amerikanischen Nuklear-Sicherheitsbehörde NRC die Bewilligung für Vollasttests erhalten. Dicht darauf folgen die Kernkraftwerke Leibstadt (Schweiz), Grand Gulf der Mississippi Power & Light Co (Port Gibson, Miss.) sowie Susquehanna-2 der Pennsylvania Power & Light Co.

LaSalle-2 ist bereits das sechste GE-Kernkraftwerk von Commonwealth Edison. Bei Grand Gulf handelt es sich um die erste Einheit des Typs BWR/6, die in den USA in Betrieb geht.

Weiterbildung

Dynamische Boden-Bauwerks-Interaktion

Im September 1984 veranstaltet die *Fachgruppe für Erdbebeningenieurwesen* an der ETH Zürich einen Fortbildungskurs zum Thema «Dynamische Boden-Bauwerks-Interaktion». Ausgehend von den Grundlagen der Dynamik, welche am ersten Kurstag repetiert werden, folgt eine Einführung in die Wellenausbreitung im Boden. Die verschiedenen Wellenarten werden diskutiert. Im weiteren wird die Ermittlung der dynamischen Steifigkeiten von Fundamenten an der Oberfläche, von eingebetteten Fundamenten und von Pfahlfundationen anhand der Integralgleichungsmethode sowie der Finite und Boundary Element Methoden behandelt. Ein weiterer Themenkreis stellt die Behandlung der Freifeldbewegung dar. Breiter Raum wird der eigentlichen Interaktionsberechnung zugewiesen, wo auch nichtlineare Effekte besprochen werden. Zu jedem Themenkreis werden ausführliche Beispiele und Parameterstudien dargestellt.

Teilnehmer: Der Kurs ist für Fachleute gedacht, die mit folgenden Problemkreisen konfrontiert werden: Allgemeine Strukturdynamik (Nukleartechnik, Maschinenfundamente, Offshore-Strukturen), Windbelastungen, Explosionen, Erdbeben, Verkehrslasten.

Referenten: Prof. *José M. Roesset,* Professor of Civil Engineering, University of Texas, Austin, und Dr. *John P. Wolf,* Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG und Lehrbeauftragter an der ETH Zürich.

Ort und Zeit: ETH Zürich. Montag, 24. bis Freitag, 28. Sept. 1984, jeweils von 9 bis 17 Uhr. Täglich vier Vorlesungen von je ¾ Stunden Dauer. *Kurssprache:* Englisch. *Kosten:* sFr. 750.– (Lehrbuch und Kursunterlagen usw. inbegriffen).

Anmeldung und Auskunft: Dr. W. Ammann, Sekretär FEE, Institut für Baustatik und Konstruktion, ETH-Hönggerberg, CH-8093 Zürich, Tel. 01/377 31 37 oder 01/377 31 53.

Das Erbe und die Zukunft der Krankenhäuser

Unter diesem Thema steht das IX. International Public Health-Seminar (IPHS), das vom 1. bis 5. Oktober 1984 in der Technischen Universität in Budapest stattfinden wird. Neben Ärzten, Ökonomen, Architekten und Ingenieuren wirken an diesem Seminar auch Medizin- und Architekturhistoriker sowie Denkmalpfleger mit.

Veranstalter sind die UIA, der Internationale Krankenhausverband IHF und die Weltgesundheitsorganisation WHO in Zusammenarbeit mit dem ungarischen Architektenverband, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für das Bauwesen und dem ungarischen Krankenhausverband sowie mit Unterstützung der ungarischen Bau- und Gesundheitsminister. Folgende Fragen und Themen stehen im Mittelpunkt der Referate und Diskussionen:

Welche Konsequenzen sind aus der Vergangenheit für die Zukunft abzuleiten im Hinblick auf Entwicklung, Bau und Betrieb neuer Krankenhäuser?

Welche Erfahrungen sind beim Aufbau neuer Systeme in Ländern der Dritten Welt zu berücksichtigen?

Unterhaltung, Erhaltung, Sanierung, Modernisierung und Erweiterung vorhandener Anlagen in industrialisierten Ländern.

Ein besonderes Anliegen des Seminars gilt der Erhaltung von Gebäuden bzw. Gebäudeteilen, die historisch oder architektonisch von besonderem Wert sind. Aus den zeitlich weitgespannten Auseinandersetzungen mit Planung, Bau und Betrieb von Krankenhäusern, der Bereitschaft, sich der geschichtlichen Entwicklung anzunehmen sowie möglichst weit in die Zukunft zu denken, werden interessante Impulse erwartet.

Weitere Informationen: IPHS-Sekretariat, c/o Deutsches Krankenhausinstitut, Tersteegenstr. 9, 4000 Düsseldorf 30.

Informatik an der Ingenieurschule Zürich (HTL)

Wesentliche Lehrplanänderungen der berufsbegleitenden Ingenieurschule geben der Informatik mehr Gewicht. An der Abteilung Elektrotechnik tritt für die ersten drei Studienjahre ein einheitlicher Lehrplan mit einer gründlichen Einführung in die Informatik, neben den allgemeinbildenden und den naturwissenschaftlichen Fächern, an die Stelle der bisherigen

Fachrichtungen «Schwachstrom» und «Starkstrom». Für die letzten drei Ausbildungssemester kann eine der Fachrichtungen

- Energietechnik/Leistungselektronik,
- Elektronik/Nachrichtentechnik,
- Elektronik/Informatik

gewählt werden.

An den Abteilungen Maschinenbau und Bauingenieurwesen wurde der Anteil der Fächer Rechenautomaten/Informatik bzw. Rechnerunterstütztes Arbeiten/Informatik verdoppelt.

Eine schuleigene Minicomputeranlage PDP 11/44 dient im Multiusersystem für den Unterricht an allen Abteilungen der HTL und an der Elektronikabteilung der ebenfalls eidg. anerkannten Technikerschule TS. Tagsüber steht die Anlage für die vorgesehenen Weiterbildungskurse über das Betriebssystem RSX-11M sowie über die Programmiersprachen Pascal, Basic und Fortran 77 zur Verfügung.

Auskunft und Anmeldung: Rektorat der Ingenieurschule Zürich, Postfach 183, 8021 Zürich, Tel. 01 / 242 43 08.

Tagungen

Betonmaste unter Witterungsbeanspruchung

Sind unsere Betonkonstruktionen ohne zusätzliche und schützende Massnahmen dauerhaft? – Zu dieser Frage veranstaltet der Bundesverband Deutsche Beton- und Fertigteilindustrie e.V. am 19. Sept. 1984 eine Vortragsveranstaltung in Darmstadt. Angesprochen sind Ingenieure, zu deren Aufgabengebiet Bau und Unterhalt von Betonbauwerken, insbesondere Masten für Freileitung, Fahrleitung, Beleuchtung und Funk gehört.

Programm

Ort und Zeit: Hotel Maritim, Darmstadt. Mittwoch, 19. Sept. 1984, 9.30 bis 13.30 Uhr.

Referenten: Begrüssung (*D. Schwerm,* Bundesverband Deutsche Beton- und Fertigteilindustrie e.V., Bonn). «Einwirkungen auf den Beton» (*H.-J. Wierig,* Institut für Baustoffkunde und Materialprüfung, Hannover). «Einwirkungen auf die Bewehrung» (*P. Schiessl,* Institut für Betonstahl- und Stahlbetonbau, München). «Widerstand des Betons und Korrosionsschutz der Bewehrung» (*H. Weigler,* Institut für Massivbau, Darmstadt). «Herstellung von Schleuderbetonmasten» (*W. Rostan,* G.A. Pfleiderer, Neumarkt).

Übernachtungsmöglichkeit im Hotel Maritim, Darmstadt, vom 18. zum 19. Sept. Reservierung direkt durch Teilnehmer.

Auskunft und Anmeldung (bis 10. Aug.): Firmen G.A. Pfleiderer, Postfach 1480, D-8430 Neumarkt.

Schutzrechte für geistiges Eigentum

Am Montag, 3. September, 15 bis 18.30 Uhr (1. Teil), und am Dienstag, 4. September, 15 bis 17.40 Uhr (2. Teil), führt das Institut für Ingenieure und Architekten des STV in der ETH Zürich ein zweiteiliges Seminar über Schutzrechte «Patente, Marken, Muster, Modelle, Lizenzen» durch.

Bei der Erläuterung der Patent- und Lizenzpraxis im zweiten Teil stehen in drei parallelen Gruppen folgende Fachbereiche zur Wahl:

- Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauwesen,
- physikalische Technik, Elektronik,
- Chemie, Biotechnologie (neu), Verfahrenstechnik.

Über Lizenznahme und Lizenzierung werden Fragen der Entscheidungsfindung und der Auswirkungen behandelt.

Kosten: 1. Teil Fr. 120.–, 2. Teil Fr. 100.– (Mitglieder des STV oder des SIA Fr. 105.– bzw. Fr. 90.–).

Auskunft und Anmeldung: IFIA, Weinbergstr. 41, Postfach 6383, 8023 Zürich, Tel. 01 / 47 37 97.

Spannungsrisskorrosion

Zum Thema «Probleme der Spannungsrisskorrosion (medienbedingte Rissbildung) im Hochtemperaturwasser kerntechnischer Anlagen» veranstaltet die Dechema (Deutsche Ges. für chemisches Apparatewesen e.V.) eine Tagung der Europäischen Föderation Korrosion EFC vom 18. bis 20. September in München.

Das wissenschaftliche Programm wurde von Prof. *R.N. Parkins* (Newcastle upon Tyne, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Prüfmethoden der Spannungsrisskorrosion der EFC) vorbereitet. Untersuchungen über Ursachen, Vorhersagemöglichkeiten, Überwachung und Verhütung, die in Nordamerika und neuerdings in Europa entstanden, werden diskutiert. Die Tagung schliesst mit der Übergabe der Cavallaro-Medaille an Prof. *G. Trabanelli* (Ferrara).

Auskunft und Anmeldung: Dechema-EFC Meeting, Postfach 97 01 46, D-6000 Frankfurt 97, Tel. 0049 611 (0049 69 ab 5.8.) 756 42 09.

Stellenvermittlung

Stellensuchende, die ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert. Firmen, die sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Architekt ETHZ, 1945, Schweizer, *Deutsch,* Englisch, Französisch, Portugiesisch, Italienisch, Praxis in Entwurf, Ausführungsplanung, Bauleitung und Project Management kleiner und grosser Objekte sowie nationale und internationale Erfahrung in Städtebau, Tourismus und Industrie, sucht anforderungsreichen Wirkungskreis in Büro/Unternehmen, wo innovatives und konzeptionelles Denken ebenso gefordert werden, wie umfassende Teamfähigkeit, Organisationstalent, unternehmerisches Flair und rasches, marktorientiertes Handeln. Stellen im Grossraum Zürich und Jobs mit späteren Beteiligungsperspektiven bevorzugt. **Chiffre 1610.**

Dipl. Architekt ETHZ, 1951, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, sucht Stelle als Entwurfsarchitekt für etwa 1 Jahr im Raume Zürich/Zug; evtl. auch Teilzeiteinsatz. **Chiffre 1611.**

Masch.-Ing. ETHZ, 1922, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, 22 Jahre General Manager und Direktor in Produktionsfirmen und Grosshandelsunternehmung der Branchen Pneumatik / Hydraulik / Antriebstechnik, Stahlmöbel, Elektromaterial, sucht Stelle als Assistent und Berater der Geschäftsleitung, Sekretär des Verwaltungsrates, Product Manager, Verbandssekretär. Verhandlungs- und sprachgewandt, mit breiten technischen Kenntnissen. **Chiffre 1612.**

Kleinwasserkraftwerke

Eine Fachtagung zu diesem Thema findet am Donnerstag, 4. Oktober 1984, im ETH-Hauptgebäude, Zürich, statt. In neun kurzen Fachreferaten (davon zwei in französischer Sprache) werden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Wasserkraftnutzung mit kleineren Anlagen gezeigt. Im Spannungsfeld zwischen dem steigenden Elektrizitätskonsum, den ökologischen und politischen Randbedingungen für den Bau oder Ausbau weiterer Anlagen und der Wirtschaftlichkeit soll eine Standortbestimmung versucht werden. In einem Schlussgespräch wird auf Fragen eingegangen. Der Tagungsbeitrag beträgt einschliesslich Dokumentation und Mittagessen Fr. 270.–.

Betreiber von Kleinkraftwerken und Interessenten aus Industrie, Gewerbe, Behörden, Dienstleistungen sind eingeladen, der Tagung zu folgen. Träger sind die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie an der ETH Zürich, der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband und die Schweizerische Handels-Zeitung Zürich. Auskunft erteilt der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband, Rütistrasse 3A, 5401 Baden.

Anwendung der Bruchmechanik im Ingenieurwesen

Am 18. und 19. Oktober 1984 findet an der ETH Zürich die Ausbildungstagung zum Thema «Anwendung der Bruchmechanik im Ingenieurwesen» statt. Rissentstehung und Risswachstum begrenzen die Lebensdauer mechanisch hoch beanspruchter Bauteile. Die Bruchmechanik beschäftigt sich mit Methoden, die es erlauben, Schadensabläufe zu beschreiben. Dabei müssen die Konstruktion und der Werkstoff des Bauteils ebenso berücksichtigt werden wie die mechanische Belastung und Umgebungseinflüsse. Die Tagung beginnt am ersten Tag mit einer Einführung in die mechanischen und werkstoffwissenschaftlichen Grundlagen der Bruchmechanik. Der zweite Tag ist praktischen Anwendungen der Bruchmechanik in verschiedenen Bereichen des Maschinen- und Anlagenbaus gewidmet. Organisiert wird die Tagung von der Fachgruppe Mechanik und Industrie an der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Bruchmechanik und Ermüdung im SVMT.

Programme und Anmeldeformulare für die Tagung «Anwendung der Bruchmechanik im Ingenieurwesen» können beim Institut für Mechanik, ETH-Zentrum, 8092 Zürich (01/256 35 72) bezogen werden.